

Lesung Marlen Schachinger im Henndorfer Literaturhaus  
Von Franz Hasenrader

Im gut besuchten Henndorfer Literaturhaus las am 16. Juni 2016 die junge österreichische Autorin Marlen Schachinger (sie lebt und arbeitet als Schriftstellerin und Universitätslehrerin in Wien und Niederösterreich) aus ihrem neuen Erzählband „Unzeit“, der heuer im Otto-Müller-Verlag erschienen ist. Der Band enthält 11 Prosatexte, die wichtige Ereignisse und Entwicklungen von der Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende bis in die Gegenwart als Hintergrund haben, vor dem sich Einzel- und Kollektivschicksale abspielen. So geht es in einem der Texte um einen kubanischen Journalisten, der sich gegen das Regime seines Landes wendet und damit seine berufliche Existenz aufs Spiel setzt; in einer anderen Erzählung thematisiert Marlen Schachinger das Altern und den Wunsch betagter Menschen, endlich im Tode Ruhe zu finden; und da ist der zeitlose Gegenstand einer schwierigen Liebesbeziehung zwischen zwei Menschen aus verschiedenen Kulturen.

Die Autorin stellte sich nach ihrer Lesung, die sie dem Publikum mit perfekter Stimme und wohlgesetzten Gewichtigungen dargeboten hatte, einer ausgiebigen Diskussion, die interessanten Fragestellungen und ausführlichen Antworten seitens der Befragten Raum gab, welche Tatsache Marlen Schachinger besonders zugute zu halten ist

Marlen Schachinger hat eine bereits beachtliche Liste von Publikationen vorzuweisen. So ist heuer auch eine interessante Biografie über die österreichische Autorin Betty Paoli (1814-94) aus ihrer Feder erschienen – ein äußerst verdienstvoller Weckruf an alle Interessierten, sich einer großen einheimischen Schriftstellerin zu erinnern, die etwa von Adalbert Stifter sehr geschätzt wurde („Das Weib ist durch und durch Genie“)! Noch ein Beispiel aus Marlen Schachingers Feder sei hier angeführt: In dem Roman „Denn ihre Werke folgen ihnen nach“ aus dem Jahr 2013 geht es um das sehr aktuelle und äußerst amüsanter dargebotene Thema des literarischen Plagiats und den Widerspruch zwischen Wort und Tat.

Ein Faktum soll hier schließlich nicht unerwähnt bleiben: Am niederösterreichischen Institut für Narrative Kunst (INK) lehrt Marlen Schachinger literarisches Schreiben und hält in dieser Funktion „leidenschaftliche Plädoyers für ... hemmungsloses Fabulieren“, das so weit gehen kann, dass die Lernenden „das Blaue vom Himmel herunterlügen“!